

Ehrenhauser, 26 Januar 1874.

Gnädigste Gnade!

Es dankt mich, Ihnen und Ihren werthen  
Ganzen beim Jahresabschluss Tausendmal meine warmen,  
Aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen. Möge  
Gott beiden des kommenden Jahr ein bestes bringen.  
Ich habe den Göttern ziemlich tolllos antworten: Dann  
kinder sind ganz unabweisbar für sich selbst, um  
mich in die gedrückte Stimmung zu versetzen und  
mir jede Arbeit unmöglich zu machen. Wie denn  
wird sie: so müß alles arbeits werden — und so  
will ich schweigend die Selbstbeschuldigung mit dem  
von Anderen über mich herhängen lassen. —

Duß Ihr Auftrag eine 2. Auflage erhalte, freut  
mich sehr. Die Dritte meines Inverdiens — unter  
meine Jagd — wird nun eine Titelverfügen —  
so wird aber leider nicht mehr sein. Wie ich im

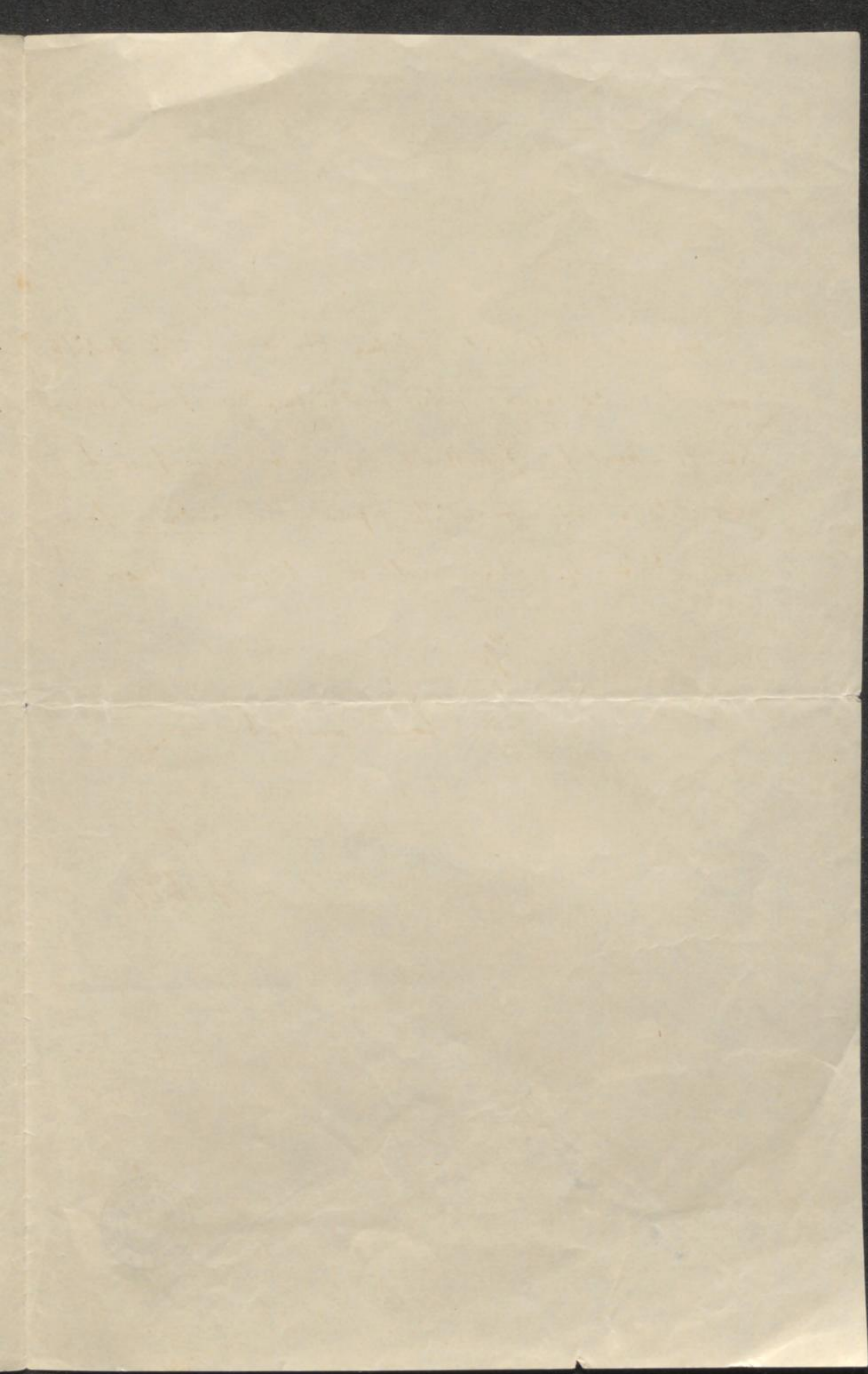


Prager-Literaturblatt las, habe die ein richtiges Gedicht  
notwendig, es einen sehr bedeutenden Einfluss ma-  
chen. Hochliches Glück auf euch, wie überhaupt  
alles Besondere eines Hochlichen für die beiden - so  
noch die besten, als mich als Papa; Mama!

Hr

hochachtungsvoll

Saar





744-23944/5